Berichtigter Druckfehler

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **2 (1800)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und dieß Andenken wird zur Hochachtung anwachsen, wenn wir Alte und Junge diese traurigen Zeiten weise und gut benuzen.

Präge, liebe Jugend! die Lehre tief ins Gedächtniß ein, welche ich aus einem gedankenreichen Gedichte Hagedorns zum Beschluß beyfüge und befolge zu deinem eigensten Glük und zum Glük des Vaterlandes ihre weisen Winke:

Ist nicht des Weisen Herz ein wahres Heiligthum,
Des höchsten Guten Bild, der Siz von seinem Ruhm?
Den falschen Eigennuz unordentlicher Triebe
Verbannt aus seiner Brust, die treue Menschenliebe.
Es quellen nur aus ihr der tugendhafte Muth
Der Freunde nie verläßt und Feinden Gutes thut,
Den Frieden liebt und wirkt, der Zwietracht Wildheit zähmet
Und nur durch neue Huld Undankbare beschämet;
Der Wünsche Mäßigung, wenn nichts dem Wunsch entgeht,
Die Unerschrokenheit, wenn alles widersteht;
Der immer gleiche Sinn, den Fälle nicht zerrütten;
Wahrhaftigkeit im Mund und Wahrheit in den Sitten:
Die Neigung die uns lehrt an aller Wohlfart baun',
Nicht bloß auf unsre Zeit und auf uns selber schaun',
Mit eigenem Verlust der Nachwelt Glük erwerben,
Und für das Vaterland aus eigner Willkühr sterben.

Berichtigter Drukfehler:
Im ersten Stük aufs Jahr 1799. pag. 5. Lin. 6. statt Sonne lese man Saturn.